

Johann Franz Bauer schreibt an den fürst liechtensteinischen Finanzmeister Georg Anton Fellner über die Wichtigkeit des Erwerbs der Grafschaft Vaduz hinsichtlich von Sitz und Stimme im Reichstag. Ausf. Feldkirch, 1704 Juli 23, AT-HAL, H 2610 unfol.

[1] Wohledlgebohrner gestrenger, günstiger hochgeehrtester herr, wehrtester patron etc.¹

Daß meines wehrtesten herrn patronen nit vor langem beschechener anzeige nach ihero hochfürstlich durchlaucht unserem gnädigsten herren Vaduz² aufs neue angetragen worden, und die kayserliche mayestät etc. etc. gegen anderwertiger dem herrn grafen beschechender vergnuegung den kauffschilling beziehen sollen, ein sollichs kan ich mit deme, waß der fürstlich kemptische cammerdirector erst Sambstag bey herrn huebmaistern allhier in præsentia hat copioso offentlichen vorgebracht, nit combinieren. Diser sagte expresse, es werde die herrschafft Schellenberg negstens gegen einem extra modum herfürgestrichenen auch mit dem gräflichen voto et sessione begabten æquivalent ahn daß hauß Embß³ zueruckhfallen, und hafftet die permutatio alleinig noch an deme, wir hochermeltt seine hochfürstlich durchlaucht unseren gnädigsten herrn ratione deß erpauendten hauses vergnügt werden mechte.

Welliches da es vollendts concertiert were, mir nit allein meine evicions-conceptus verrukhet, sondern der alßdan abenderten bedinstung halber mir erst recht durch den sinn wurde gefahren werden etc. Waß nun ahn einem oder dem anderen seye, muß die zeith eröffnen und melde sichs zue keinem anderen zihl und ende allß [2] alleinig, daß man, wie ohne meine underthänigste erinnerung zue geschehen glaube, alles vorsichtig udn behuetsam menagieren mechte etc. Über diser von herrn huebmeistern mir selbstn eröffneten discours hette mich bald persuadiert, die zue errichtender beziehung deß hauses verhandene arbeiter abzueschaffen, und die yberige dem künfftigen schellenbergischen innhaber zue yberlassen. Weylen aber alles ad obulum bezahlt werden müste, und in der ganzen Schwäbischen Reichsrayß⁴ matricul kein dergleichen æquivalent außfinden kan, mithin noch zweiflen muß, ob allem glauben beyzulegen, oder es alleinig muß zue mortificieren pronunciert worden seye, fahre ich forth, und bette gehorsamst mir so bald möglich und gelegen sein wirdt, verthraulich apertur von erzehltem motu mitzuthaylen, auf daß omnem in eventum auch bey hochfürstlich unsern gnädigsten herrschafft durch hochgültigen beystand meines wehrtesten herrn patronen meine underthänigste und gehorsamste convenienz zubeobachten nit versäumen mechten. Zue wellicher ende dan und sonderbahr zue beliebender baldiger andtworth mich gehorsamst empfehle und verpleibe.

Meines günstigen hochgeehrtesten herrn und wehrtesten patronen

Feldtkirch⁵, den 23. Julii anno 1704

Ganz gehorsamster diener

Johann Frantz Paur⁶ manu propria

¹ Georg Anton Fellner war Finanzmeister des Fürsten Johann Adam Andreas I. von Liechtenstein. Vorläufig kein Nachweis.

² Vaduz, Gem., ehem. Grafschaft (FL).

³ Die Reichsgrafen von Hohenems regierten in Schellenberg von 1613 bis 1699 und in Vaduz von 1613 bis 1712. Vgl. Katharina ARNEGGER, Die Grafen von Hohenems; in: Rainer VOLLKOMMER – Donat BÜCHEL (Hrsgg.), Das Werden eines Landes, 1712–2012, Vaduz 2012, S. 97–108.

⁴ Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition, Stuttgart 1998.

⁵ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁶ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1712 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz

[3] [Dorsalvermerk]

[Adresse]

A monsieur.

Monsieur George Antoine de Fellneren, cons. et maistre des finance de s. a. le prince Adam de Lichtenstein⁷

a

par Vienne⁸ Feldsperg^{9a}

^a Über der Adresse ist ein schwarzes Verschlussiegel aufgedrückt.

BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.

⁷ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

⁸ Wien, Hauptstadt (A).

⁹ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).